

Ein letzter Blick

Autor: CK

Rating: R

Inhalt: Eine Story ohne Happy End... (also seid und fühlt euch gewarnt)

Disclaimer: Die Andro und alles drum herum gehört nicht mir, sondern Gene Roddenberry, Tribune Entertainment und Fireworks.

Anmerkung/Spoiler: Ausgangspunkt ist die Episode 3.22 "Dragonischer Wein" ("Shadow Cast By A Final Salute"). Alles, was danach kam, hat für diese Story keine Bedeutung. Parallelen gibt es aber trotzdem, das werdet ihr sicherlich merken. Es sind drei Jahre seit Tyrs Fortgang vergangen und das Commonwealth hat sich wieder aufgerappelt.

Vorsichtig schlüpfte die junge Frau aus dem Bett, wollte den neben ihr liegenden Mann nicht wecken. Es war mittlerweile beinahe zu einer Art Brauch geworden, dass sie sich möglichst jede Woche einmal sahen. Eine Nacht miteinander verbrachten. Die Leidenschaft zwischen ihnen schon lange nicht mehr leugnend.

Doch was zwischen ihnen geschah, das wusste keiner, keiner ihrer Freunde oder Kollegen oder... - eine gewisse Anonymität war ein hohes Gebot. Und wenn sie zusammen waren, dann wurden sie zu anderen Personen. Zu Liebenden vielleicht sogar.

"Wie spät ist es?", erklang eine männliche Stimme von dem riesigen, luxuriösen Bett her.

"Beinahe zu spät. Ich werde in knapp einer Stunde zurück erwartet. Ich muss gehen", gab die weibliche Stimme leise zurück.

"Du weißt, dass du bleiben könntest."

"Ja. Und du weißt, dass ich es nicht kann. Es tut mir leid. Aber wir werden uns wiedersehen. Und das weißt du auch."

Er seufzte und sie lief zu ihm, legte ihre Arme um ihn, schmiegte sich ein letztes Mal in seine so wohltuende, dieses Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit vermittelnde Umarmung, küsste ihn. Es würde ja nicht lange dauern, bis sie ihn wiedersah...

"Hallo, Beka! Und, wie war Ihr Ausflug?"

"Na ja... ganz... nett. Sie wissen schon, ich war ein bisschen shoppen und so..."

"Warum nehmen Sie nicht mal Rommie und Trance mit? Ich will nicht behaupten, dass ich Ahnung davon hätte, aber es wäre doch sicherlich ganz lustig. So ein... Frauenabend."

"Ja, das sich sicherlich nicht schlecht, aber ich brauche auch ab und zu mal meine Ruhe. So ein bisschen Zeit für mich... das ist recht angenehm..."

"Ah ja, versteh schon. Na dann los, ihre Schicht beginnt gleich!", gab Dylan grinsend zurück, dank Harper eine ziemlich genaue Vorstellung von "Zeit für mich" habend. Der Ingenieur hatte schon seit einiger Zeit, seit Bekas wöchentliche Ausflüge zur Gewohnheit geworden waren, den Verdacht geäußert, dass die Pilotin einen Liebhaber hatte. Keine feste Beziehung, nein, aber immerhin ein und denselben Mann, mit dem sie ihre Nächte verbrachte. Zudem regte sich seit einer Weile in dem Captain eine leise Vermutung, wer dieser Mann sein könnte.

Und da sich auch ein Dylan Hunt ab und zu mal für den Tratsch und Klatsch in seiner Crew interessierte, vor allem, wenn es um diejenigen ging, die sich seit seiner Befreiung aus dem Schwarzen Loch an Bord befanden, kam es dann und wann zu einigen heftigen Diskussionen auf der Brücke, vor allem, wenn Beka wieder einen ihrer "Ausflüge" machte.

Sechs Jahre kannte er sie nun schon, Beka, Trance und Harper. Rommie war nach dem Verlust seiner alten Crew um so wichtiger geworden. Und er musste sich sogar eingestehen, dass er auch Tyrs Weggang noch immer ein wenig bedauerte. Drei Jahre war dies nun her und seitdem hatten sie den Nietzscheaner nicht mehr gesehen.

Überhaupt hatte sich einiges und doch so wenig verändert. Die Andromeda hatte wie früher wieder eine komplette Crew, Telemachus Rhade war ihr neuer Waffen- und Sicherheitsoffizier - eigentlich hatte Hunt mit Nietzscheanern an der Spitze der Sicherheit gute Erfahrungen gemacht - und von Trance wussten sie endlich, was sie war und woher sie kam.

"Übergang in den Slipstream in 3... 2... 1.... jetzt!"

Bekas Worte rissen den Captain aus seinen Gedanken und schnell stützte er sich an der Konsole vor ihm ab. Es

dauerte keine fünf Minuten, da befanden sie sich auch bereits wieder im Normalraum.

"Dylan!", erklang da Rommies Stimme, "Wir empfangen einen Notruf. Er ist sehr schwach und... seine Position liegt ungefähr 50.000 km von hier entfernt."

"Dann nähern wir uns doch mal. Beka?"

"Aye, Captain!", kam es zurück und er konnte sehen, wie die Pilotin grinste. Seit sie jede Woche für eine Nacht der Andromeda fernblieb, wirkte sie viel ausgeglichener...

"Hier spricht... Solei, Kommandant der ...men. Wir... angegriffen... vereinten... Nietzscheaner...", war alles, was von dem Notruf noch übrig war, als sie ihn sich anhörten.

"Die vereinten nietzscheanischen Stämme?", überlegte Dylan laut.

"Wäre zu vermuten."

"Könnte... könnte Tyr dahinter stecken? Schließlich ist er doch ihr Anführer?"

"Nein. Nein, das glaube ich nicht. Tyr wollte immer, dass endlich... ähm..."

"Beka? Wollen Sie uns was sagen?"

"Ich... na ja... ich denke nun mal nicht, dass Tyr so etwas tun würde. Welchen Grund sollte er dafür auch haben? Wahrscheinlich handeln diese Nietzscheaner ohne Tyr's Wissen. Schließlich kann er ja auch nicht seine Augen überall haben", verteidigte Valentine ihren ehemaligen Crewkameraden und Freund ziemlich vehement, was ihr die verwirrten Blicke von Rommie, Dylan und Harper einbrachte.

"Ich... meine ja nur..."

"Ist ja jetzt auch nicht so wichtig. Wir sollten erst einmal Hilfe leisten. Rommie?"

"Ich habe schon versucht, Kontakt aufzunehmen, aber es antwortet niemand. Und... wir haben Sichtkontakt."

"Auf den Schirm."

Rommie befolgte Dylans Befehl sofort. Doch kaum, dass der Hauptschirm das schwer beschädigte Schiff zeigte, explodierte es auch schon. Scheinbar eine Ewigkeit herrschte Stille auf der Brücke, bevor es Dylan wagte, etwas zu sagen.

"Rommie?"

"Keine Überlebenden, Captain. Soweit ich feststellen konnte, war es ein Passagierschiff... ich vermute für rund 600 Passagiere."

"Information an das Oberkommando. Sie sollen sich darum kümmern", seufzte Hunt, wissend, dass sie sich momentan um andere Dinge kümmern mussten - zum Beispiel darum, warum die Nietzscheanern nach zweieinhalb Jahren Frieden plötzlich wieder Unruhe ins Universum brachten.

"Rommie, kannst du ein nietzscheanisches Schiff orten?"

"Nein, ich kann keinerlei Raumschiff-Aktivitäten ausmachen. Es wäre aber möglich, dass die Nietzscheaner tatsächlich, wie es einige Geheimdienstberichte besagten, eine Tarnvorrichtung haben."

"Die Tarnvorrichtung hatte ich vollkommen ignoriert. Hoffen wir, dass die Berichte nicht stimmen. So eine Vorrichtung ist das letzte, was wir in den Händen der Nietzscheaner jetzt noch brauchen."

"Befehle, Captain?", wollte Beka, noch immer an den Steuerkontrollen stehend, wissen.

"Das Oberkommando verlangt, dass wir trotzdem nach Kalas fliegen und die Unabhängigkeitsverträge aushandeln. Um das Passagierschiff und mögliche Angreifer kümmern sich die Pegasus und ihre Begleitschiffe", antwortete Rommie stattdessen.

"Bürokraten", brummelte Dylan und nickte dann Valentine zu. "Kurs auf Kalas. Lassen wir die Pegasus ihre Arbeit verrichten."

"Dylan, wir werden gerufen. Ein nietzscheanischer Fighter. Er ist übrigens sprichwörtlich aus dem Nichts aufgetaucht", verkündete Rommie.

"Na, dann hören wir doch mal, was sie zu sagen haben."

Der Nietzscheaner, der auf dem Schirm erschien, kam ihm seltsam bekannt vor. Und noch mehr der kleine Junge, der sich an seiner Seite befand.

"Mein Name ist Corin Meko, Sohn von Lana und Gelem. Mir wurde aufgetragen, Ihnen mitzuteilen, dass Sie sich aus dem nietzscheanischen Territorium fernzuhalten haben. Andernfalls sehen wir uns gezwungen, Ihr Schiff zu vernichten."

Die Nachricht war für die Brückencrew wie ein Schlag ins Gesicht. Warum waren die Nietzscheaner plötzlich so.. empfindlich, wenn die Andromeda in ihr Territorium flog? Schließlich hatte man sich schon lange zuvor darauf geeinigt, dass wenigstens die Andromeda und noch einige andere wenige Schiffe des Commonwealth sich von den

Nietzscheanern uneingeschränkt im All bewegen konnten.

"Und wer hat Ihnen das aufgetragen?", reagierte Beka als erste.

"Unser Anführer, Belus Schara. Wir unterstehen nicht dem Kommando dieses selbsternannten Messias Tyr Anasazi."

"Eine Widerstandstandsgruppe?", fragte Dylan in den Raum, nachdem er Rommie die Übertragung auf stumm hatte schalten lassen.

"Sieht ganz so aus. Mich wundert es nur, dass Tyr scheinbar nichts davon weiß. Vielleicht sollten wir Kontakt zu ihm aufnehmen."

"Ich kann mir nicht vorstellen, dass er nichts davon weiß. Tyr ist ein Profi. Die Frage ist wohl eher, warum er nichts dagegen unternimmt. Aber versuchen wir's. Ein kleines Pläuschchen mit Tyr wird sicherlich auch mal wieder ganz interessant."

Der Name Belus Schara hatte Beka erstarren lassen. Sie kannte den Mann. Sie kannte ihn nur zu gut. Und vermutlich war sie die einzige, die darüber Bescheid wusste, wer Schara wirklich war. Dieser Meko hatte ja keine Ahnung...

"... Sie heute nicht mit mir? Beka!", riss sie da Dylans Stimme aus ihrer Trance.

"Verzeihung, mir ist nur gerade etwas in den Sinn gekommen... ähm...", sie sah sich einigen fragenden Blicken ausgesetzt, "... Ist nicht so wichtig. Was wollten Sie, Dylan?"

"Beka... nun ja... Sie wissen doch sicherlich, wie man Tyr erreichen kann, oder? Ich meine, neben den offiziellen Kanälen."

"Sie wollen ihn privat sprechen, ohne dass irgendjemand seine Ohren spitzt, der besser nicht zuhören sollte?"

"Das trifft es so ziemlich. Jeder hier weiß, dass Sie... Kontakt zu Tyr pflegen. Ich denke mir, dass er vielleicht so auch empfänglicher ist, wenn Sie zuerst..." Hunt stockte. Aus einem undefinierbaren Grund war es ihm peinlich, seinen ersten Offizier um diesen Gefallen zu bitten und damit auch indirekt ihre Beziehung zu Anasazi anzusprechen.

"Mir wäre eigentlich lieber, wenn Sie mich da raus halten könnten, was dieses Gespräch angeht."

"Das verstehe ich, Beka, aber wir müssen auf jeden Fall herausfinden, was er über den Widerstand und diesen Belus Schara weiß. Oder hat er vielleicht Ihnen gegenüber..."

"Nein!", unterbrach Beka schnell. Zu schnell, schalt sie sich selbst. Hunt durfte keinen Verdacht schöpfen, nicht wissen, was sie wusste. Jetzt war Zeitpunkt gekommen, den sie damals gefürchtet hatte. Eigentlich wäre es ihr lieber gewesen, all das, was ihr erzählt worden war, nie zu erfahren, denn nun saß sie sprichwörtlich zwischen den Stühlen. Wem gegenüber sollte sie loyal sein? Fakt war, dass sie Schara kannte. Und dass Dylan ihn besser nicht kennen lernen sollte.

"Ähm... Dylan?", ertönte es leise von Rommie, "Ich glaube, da wartet noch jemand auf eine Reaktion von dir."

"Verbindung herstellen. Mr. Meko, wäre es möglich, mit ihrem Anführer zu sprechen? Vielleicht können wir uns ja mit... Belus Schara einigen. Vielleicht ist Ihnen ja das Abkommen zwischen den Nietzscheanern und dem Commonwealth bekannt, dass wir und einige andere berechtigt sind, in das..."

"Sparen Sie sich das, für uns spielt es keinerlei Rolle, was Sie mit Anasazi ausgehandelt haben. Aber bitte, wenn Sie mit Schara sprechen möchten - ich werde bei ihm anfragen und Sie dann informieren. Bis dahin haben Sie dieses Gebiet zu verlassen!"

"Hören Sie, bitte, wir sind auf dem Weg zu einer Konferenz auf dem Planeten Kalas, und es dürfte Ihnen sicherlich bekannt sein, dass dieser in nietzscheanischem Territorium liegt. Unsere Verträge besagen, dass wir uns frei in diesem Raumgebiet bewegen dürfen und ich denke, dass Sie sich nicht..." Hunt unterbrach sich selbst, als der Bildschirm mit einem Mal schwarz wurde.

"Rommie?"

"Sie haben die Verbindung einfach unterbrochen und... Dylan, Sie laden die Waffen!"

"Dann tun wir ihnen es doch gleich. Waffen in Bereitschaft. Alle Mann an die Kampfstationen. Rommie, versuche, eine Nachricht an die Flotte zu senden. So wie ich das sehe", er beobachtete missmutig die sich häufende Anzahl an nietzscheanischen Schiffen, "brauchen wir hier noch ein wenig Unterstützung..."

Eine heftige Erschütterung ging durch die Andromeda, die sämtliche Crewmitglieder von den Beinen riss. Überall explodierten Relais, Wandabdeckungen flogen durch heftige Kurzschlüsse der dahinter liegenden Leitungen weg, verletzten und töteten sogar Crewmitglieder.

Auch auf der Brücke herrschte Chaos. Einige Konsolen waren nicht mehr brauchbar, überall brachen kleine Brände aus und während Dylan, Rommie, Beka und Trance versuchten, die Stellung zu halten und sich um die Verteidigung zu kümmern, tat Harper mit einigen anderen sein Bestes, wenigstens etwas wieder zu reparieren.

"Was um alles in der Welt sind das für Waffen, Rommie? Sie haben einmal auf uns geschossen und wir sind schon so gut wie reif für den Schrottplatz!"

"Ich kann sie nicht richtig scannen, Dylan, sie haben eine Art Schutzschild, die ich nicht durchdringen kann. Aber anhand der Sprengkörper würde ich sagen, dass es eine weiterentwickelte Technologie sein muss, vermutlich etwas, was die Nietzscheaner im Geheimen entwickelt haben."

"Rommie, wir erwidern das Feuer. Irgendetwas wird sie ja hoffentlich beeindrucken können, auch wenn sie Schutzschilde haben."

"Sämtliche Waffen in Bereitschaft. Auf Ihren Befehl, Captain", verkündete die K.I. Sekunden darauf.

"Dann versuchen wir doch mal, ein wenig Schaden anzurichten. Feuer!"

Schweigend beobachteten sie, wie das Schiff der Nietzscheaner getroffen wurde.

"Bericht", war das einzige, was sich von Dylan kurz darauf vernehmen ließ.

"Keine nennenswerten Schäden. Oder einfach gesagt: Sie haben kaum einen Kratzer abbekommen."

"Halten sich die anderen Schiffe immer noch im Hintergrund?"

"Ja, sie rühren sich nicht und auch ihre Waffen sind, soweit ich feststellen kann, deaktiviert."

"Verdammt, Rommie, stell eine Verbindung zu Tyr her, egal wie! Ich will mit ihm reden. Er soll gefälligst seine Verteidigungstruppen schicken, wir sind nicht umsonst... Friedenspartner."

"Dylan... ich glaube ich sollte Ihnen etwas sagen... Belus Schara ist... nun ja... er..."

"Sie feuern wieder!", rief Rommie dazwischen, woraufhin Beka verstummte.

Abermals verloren viele Mannschaftsmitglieder durch die Kraft der Waffen, die auf die Andromeda wirkte, den Halt und landeten unsanft auf dem Boden.

"Rommie, Status!", rief Dylan. Er klammerte sich an eine der Konsolen - oder das, was davon übrig war - während sich die Erschütterungen durch Explosionen und Waffeneinschlägen fortsetzten.

"Verteidigungssysteme sind vollständig offline. Der Slipstreamantrieb und die Lebenserhaltung auf fast allen Decks sind ausgefallen. Schwere Verluste unter der Crew. Die meisten, die noch einsatzfähig sind, befinden sich auf der Brücke. Dylan, wir sind wehrlos - das perfekte Ziel."

"Irgendwelche guten Nachrichten?", erkundigte sich Hunt zerknirscht.

"Ich fürchte nein. Dylan, ich empfehle den Rückzug. Wir haben keine Chance."

"In Ordnung. Hunt an alle! Begeben Sie sich in die Rettungskapseln. Und entfernen Sie sich so schnell wie nur möglich vom Schiff. Viel Glück. So, und wir versuchen, die Andromeda hier rauszuholen", wandte er sich dann an die restliche Brückencrew.

"Sir, die Andromeda hat schwere Schäden erlitten. Sie ist so gut wie wehrlos."

"Geht das nicht präziser, Ensign?"

"Sie ist wehrlos. Sir."

"Nun, das ist zwar langweilig, ein Schiff zu vernichten, dass sich sowieso nicht mehr wehren konnte, aber wenigstens gibt es dann einen Störenfried weniger im Universum. Feuern auf meinen Befehl."

Noch einmal richteten sich die Blicke der Brückencrew auf die wie tot im All treibende Andromeda, das einstige Flaggschiff der Commonwealth-Flotte. Wie eine Ehrerbietung galten die Gedanken aller Anwesenden diesem einzigartigen Schiff und seiner scheinbar unbezwingbaren Crew. Doch Feinde konnte sich die Nietzscheaner nicht leisten - vor allem nicht solche wie die Andromeda unter dem Kommando von Dylan Hunt.

"Sir, es werden Rettungskapseln gestartet", unterbrach der Conn-Lieutenant die Stille.

"Feuer."

"Aye, Sir."

Von seinem Raum auf dem Asteroiden aus sah Tyr das Spektakel mit an. Sah, wie die kleinen Rettungskapseln chancenlos von dem Feuerball erfasst wurden.

Lichterblitze, gleißend, blendend, heiß in jedem Aufflackern - sein Herz verbrennend. Eine Wahl hatte er nicht gehabt. Oder? Und die Trümmer, die blieben? Irgendwo darin auch die Asche seines Herzens. Vielleicht, eines Tages... und doch wahrscheinlich nie wieder.

Wie hätte er auch wissen können, dass diese Berührungen, diese Umarmung und der Kuss, die letzten waren?

Ende (CK 21./22.03.2004)